

## Transalp 2004 - vom Berner Oberland über Augsburg zum Mittelmeer

Datum	Samstag, den 04.09.2004	<u>Routenverlauf</u> St. Martin - Petit Col des Encombres - St. Michel  <u>Übernachtung:</u> Hotel Haute Savoy St. Michel Tel. 0033/479/56 55 12 HP 47,- €/Person
Startort	St. Martin de Belleville	
Zielort	St. Michel de Maurienne	
Tiefster Punkt	St. Michel de Maurienne 760 m. ü. NN	
Höchster Punkt	Nähe Col des Encombres 2400 m. ü. NN	
Distanz	39 Kilometer	
Auffahrt	1230 Höhenmeter	
Abfahrt	1780 Höhenmeter	
Hilfsmittel	Keine	
Unterkunft	** (großes Zimmer)	
Gastronomie	*** (ziemlich gut)	
Preis/Leistung	** (etwas teurer, aber noch akzeptabel)	

Zum Glück öffnet der kleine Supermarkt neben der Kirche bereits um halb acht morgens, so dass wir uns in ausreichendem Maß mit Material für Frühstück und die bevorstehende Etappe ausrüsten können.

Vor unserer Abfahrt stattet Elisabeth auch der Apotheke noch einen Besuch ab und erwirbt Hustensaft. Den freundlichen Hausbesitzer treffen wir in der Pizzeria an. Elisabeth übergibt ihm den Umschlag mit Schlüssel und 20



Frühstück in unserem Domizil

Euro und bedankt sich nochmals vielmals für die Rettung. Nach kurzer Abfahrt bis an das Ortsende schwenken wir in das Val des Encombres ein.



St. Martin

Die Auffahrt verläuft in angenehmer Steigung auf der Schattenseite des Tales. Gelegentlich überholen uns einzelne Autos auf der ansonsten ruhigen Schotterpiste. Elisabeth tut sich wegen der Erkältung zusehends schwerer mit dem Fahren. Unterwegs treffen wir bereits im hinteren Teil des Tales auf einen am Rande liegenden Fleischberg. Näher als 10 Meter traue ich mich jedoch an diesen beeindruckenden Stier auch in dösendem Zustand nicht heran.

## Transalp 2004 – vom Berner Oberland über Augsburg zum Mittelmeer

Am kurz danach folgenden Talschluss nehmen wir den rechten Abzweig. Die Piste nimmt ab hier in ganz erheblichem Maße an Neigung zu und dafür sukzessive an Fahrbahnqualität ab und windet sich immer unter der hier verlaufenden und ständig bedrohlich knisternden Hochspannungsleitung nach oben. Da ich denke, dass es nicht mehr allzu weit ist, fahre ich voraus und erreiche mit einigen Schiebepassagen gegen Mittag den Bergkamm etwas oberhalb des Petit Col des Encombres.



Am Horizont sehe ich Elisabeth nach kurzer Zeit auftauchen. Erst eine halbe Stunde nach mir trifft sie völlig entkräftet ein. Wir legen erst einmal eine lange Pause ein. Es ist klar, dass sie heute keinen Anstieg mehr bewältigen kann. Ich rechne allerdings fest damit, dass wir unser heutiges Tagesziel, den Ort Valloire doch noch erreichen können. Ich bin mir sicher, dass vom Tal aus auf der zum Col du Galibier führenden Straße auch ein Bus verkehrt, mit dem sie ohne Anstrengung nach oben kommt.



Abfahrt nach St. Michel

Zuerst einmal müssen wir jedoch etwa 1700 Meter tiefer nach St. Michel de Maurienne. Der Trail hinunter ist überraschend gut fahrbar, bis er sich plötzlich in drei Richtungen aufgabelt. Intuitiv entscheide ich mich für die linke Seite. Eine schlechte Wahl, wie sich im Weiteren herausstellt. Mit vielen Umwegen müssen wir in praller Sonne wieder gut 100 Höhenmeter nach oben schieben und gelangen endlich auf eine Piste, die weiter ins Tal führt. Über diese und später asphaltierte Strecken kommen wir gegen drei Uhr in St. Michel an. Sofort suchen wir den Bahnhof auf, um die Busverbindungen zu ermitteln. Es gibt hier auch tatsächlich einen Busbahnhof und einen Abfahrtssteig mit der Aufschrift Valloire. Auch ein Bus steht hier. Eigentlich passt fast

alles, aber von Reisenden oder gar Busfahrern fehlt jedoch jede Spur. Das eingehende Studium des Busfahrplans erleuchtet uns zuerst nur wenig. Uns wird nicht so recht klar, ob und vor allem wann hier wieder ein Bus fährt. Am Fahrkartenschalter der Eisenbahn können sie uns auch nicht weiterhelfen. Nach nochmaligem Studium des Fahrplans kommen wir jedoch zu der Überzeugung, dass heute kein Bus mehr fährt. Da an eine Weiterfahrt aus eigener Kraft nicht zu denken ist, beschließen wir, hier zu bleiben. Das in der Nähe des Bahnhofs liegende Hotel Haute Savoy sieht mit seiner Lage zwischen Hauptstrasse und Bahnlinie nicht sehr einladend aus.



Hotel in St. Michel

## Transalp 2004 – vom Berner Oberland über Augsburg zum Mittelmeer

Wir versuchen unser Glück deshalb anderweitig, um jedoch festzustellen, dass wir sonst keine offene Unterkunft finden. Im Hotel Savoy bekommen wir schließlich ein großes und gut ausgestattetes Zimmer. Die Räder schieben wir durch den Hintereingang in das Getränkelager. Dort befinden sich bereits die Rennräder anderer Gäste. Nach einer Kaffeepause im Bistro gegenüber widmen wir uns nochmals der eingehenden Interpretation des Busfahrplanes und sind uns schließlich ganz sicher, dass der nächste Bus nach Valloire erst übermorgen, d. h. Montag morgen fährt.

Das Abendessen findet im wirklich netten Speisesaal des Hotels in angenehmer Atmosphäre statt. Das mehrgängige Essen ist ausgezeichnet und pappelt Ruth wieder etwas auf. Dennoch ist zu befürchten, dass wir morgen wohl so nicht weiterfahren können.

Am späten Abend ereignet sich noch ein kleines Unglück aufgrund eines Materialdefektes an unserer sorgsam vorbereiteten Ausrüstung. Die von mir eigenhändig gewichtsreduzierte Zahnbürste von Elisabeth bricht am ohnehin stark gekürzten Griff ab. Es ist aber auch kein Wunder, da sie immer viel zu fest aufdrückt, was ohnehin nicht gut für das Zahnfleisch ist. Danach ist sie auch noch sauer, da sie glaubt, ich wäre durch die vielen von mir in den Griff gebohrten Löcher schuld daran, dass sie jetzt ungeputzte Zähne und eine blutende Lippe hat.

Zu unserem Glück reduziert sich der direkt an unserem Hotelzimmer vorbeifließende Eisenbahnverkehr in den Abendstunden erheblich, so dass wir die Nachtruhe auch bei offenem Fenster genießen können.